



Getty Images, Julia Henderson/die posaune

Zieht der Iran-Krieg die Golfaraber nach Europa?

- Richard Palmer
- [24.03.2026](#)

Saudi-Arabien und die anderen arabischen Golfstaaten überdenken ihre Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, da sie durch den Krieg gegen den Iran Milliarden verloren haben und das iranische Regime an der Macht bleibt.

- Katar wird aufgrund des iranischen Angriffs auf seine Flüssiggasanlage schätzungsweise 20 Milliarden Dollar an jährlichen Einnahmen verlieren. Die Ölproduzenten am Golf haben in den ersten zwei Wochen der Sperrung der Straße von Hormuz 15 Milliarden Dollar an Einnahmen verloren. Die Ambitionen der Vereinigten Arabischen Emirate, ein Niedrigsteuer-Luxusparadies für die Wohlhabenden der Welt zu werden, haben einen unabsehbaren Schaden erlitten.

Die Golfstaaten (Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate) sind wütender denn je auf den Iran.

„Ich hätte in meinen kühnsten Träumen nicht gedacht, dass Katar und die Region einem solchen Angriff ausgesetzt sein würden, insbesondere von einem brüderlichen muslimischen Land im Monat Ramadan, das uns auf diese Weise angreift.“

– Saad al-Kaabi, Energieminister von Katar

Aber viele in diesen Ländern sind auch wütend auf die Vereinigten Staaten. Ein prominenter Milliardär aus den Vereinigten Arabischen Emiraten fragte Donald Trump in den sozialen Medien:

„Wer hat Ihnen das Recht gegeben, unsere Region in einen Krieg mit dem Iran zu ziehen? Und auf welcher Grundlage haben Sie diese gefährliche Entscheidung getroffen? Haben Sie den Kollateralschaden berechnet, bevor Sie den Abzug betätigt haben? Und haben Sie bedacht, dass die ersten, die unter dieser Eskalation leiden werden, die Länder der Region selbst sein werden!“

– Khalaf Ahmad al-Habtoor (X.com, 5. März)

Der Immobilien- und Gastgewerbemagnat löschte die Beiträge, vielleicht auf Druck der Regierung, aber die Worte spiegeln sicherlich die Gefühle großer Teile der arabischen Wirtschaft, Industrie und Politik wider.

„[D]er US-Sicherheitsschirm ist nicht mehr das, was er in den 1990er Jahren war. Wir haben eine Episode nach der anderen erlebt, in der die Amerikaner diese Rolle nicht gespielt haben. Dies ist nur eine Fortsetzung, und wir haben unsere Partner bereits diversifiziert.“

– Dr. Bader al-Saif von der Universität Kuwait

„Die Bedrohung der Öl- und Gasproduktion ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Auslagerung der Sicherheit in die

USA selbst hat sich als gescheitertes Modell erwiesen. Ich denke, dass es eine große Verschiebung hin zu einer Diversifizierung der Sicherheitsgarantien außerhalb der USA geben wird. Die Verschiebungen sind in der Tat bedeutsam. Der Persische Golf wird nie wieder derselbe sein.“

–Prof. Arshin Adib-Moghaddam von der London School of Oriental and African Studies

Die Neuausrichtung der Golfstaaten wird bedeuten, dass sie ihre Abhängigkeit vom US-Militär verringern, weniger Waffen von den USA kaufen und neue Verbündete finden.

Europa ist ein offensichtlicher Partner. Europäische Unternehmen wie Airbus, Rheinmetall und Leonardo können fortschrittliche Waffen liefern. Deutschland hat die Waffenverkäufe an Saudi-Arabien im Jahr 2024 wieder aufgenommen, und Europa hat enge Beziehungen zu der Region. Außerdem scheint er ein stabiler und berechenbarer Verbündeter zu sein.

Der König des Südens, von Gerald Flurry, prognostiziert eine Allianz zwischen Europa und den Golfarabern, zusammen mit der Türkei, Syrien und dem Libanon. Große Schritte in Richtung dieser Allianz sind bereits gemacht worden. Und nun scheint diese Beziehung auf eine dramatische Erfüllung zuzusteuern – genau wie es die Bibel prophezeit. Lesen Sie [Der König des Südens](#) online, oder holen Sie sich Ihr eigenes gedrucktes Exemplar.